

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911**

13 (16.1.1911)



# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
ober deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 13.

Montag den 16. Januar 1911.

82. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

**Karlsruhe, 15. Jan.** Das Großherzogspaar stattete Samstag vormittag den städt. Kollegien im Rathaus einen Besuch ab. Die hohen Herrschaften wurden empfangen von dem Oberbürgermeister, dem 1. und 2. Bürgermeister, sowie von Vertretern des Stadtrats und der Stadtverordneten und nach dem festlich geschmückten großen Rathhauseaal geleitet, woselbst der Oberbürgermeister das Großherzogspaar in einer Ansprache begrüßte, auf die geschichtliche Entwicklung der Stadt und die Beziehungen der Residenz zum badischen Fürstenhause hinwies und mit einem dreifachen Hoch auf die Großherzoglichen Herrschaften seine Ansprache schloß. In seiner Erwiderung gab der Großherzog seinem Dank Ausdruck für alles, was im vergangenen Jahre und den unvergeßlich schönen Tagen des September ihm und der Großherzogin von Seiten der Stadt an Liebe und Treue entgegenbracht wurde. In seinen Ausführungen wies der Großherzog gleichfalls auf das Aufblühen der Stadt hin, deren Entwicklung stets eine gesunde gewesen sei, und betonte, daß es auch in Zukunft sein Bestreben sein werde, der Stadt Karlsruhe seine Fürsorge zu widmen. Alsdann zogen die Herrschaften jeden einzelnen der Herren der städt. Kollegien ins Gespräch und wurden hierauf in den nach Entwürfen von Professor Hofacker neu eingerichteten kleinen Rathhauseaal geleitet, dessen Neuausstattung bekanntlich auf der Brüsseler Weltausstellung mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden war. Dann besichtigte das Großherzogspaar noch das nach besonderen künstlerischen Motiven eingerichtete Trauungszimmer und kehrte nach 3stündigem Verweilen im Rathaus in das Großherzogliche Palais zurück.

**Karlsruhe, 15. Jan.** Samstag früh starb im Alter von 73 Jahren Hauptmann a. D. Geh. Kommerzienrat Karl August Schneider. Der Verstorbene hatte die Füh-

züge von 1866 und 1870/71 mitgemacht und gründete in Karlsruhe nach seinem Ausscheiden aus dem Militär ein Bankgeschäft, das er Jahrzehnte lang leitete. Von Schneider ist vor nahezu 50 Jahren der erste badische Militärverein, der „Militärverein Karlsruhe“ gegründet worden. Im öffentlichen Leben ist der Verstorbene vielfach hervorgetreten. So war er Präsident des badischen Militärvereinsverbandes, Präsident der Karlsruher Handelskammer, längere Zeit Obmann der Stadtverordneten, Mitglied des Reichstags und der zweiten Kammer. In den Kreisen der alten Soldaten wird sein Hinscheiden besonders betrauert werden.

§ Karlsruhe, 15. Jan. Tagesordnung des Schwurgerichts im 1. Vierteljahr 1911 Montag den 16. Jan. vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr. 1. Bürstenmacher Alwin Wittich aus Hirschheim wegen Körperverletzung mit Todesfolge. Dienstag den 17. Jan. vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr. 2. Kaver Rothardt, Fabrikarbeiter aus Oberhausen, und Zigarrenmacher Hermann Schneider aus Oberhausen wegen Meineids und Anstiftung hierzu Nachm. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. 3. Privatier Gustav Josef Lorenz Hubert Kantador aus Köln wegen Vergehens nach § 3 Abs. 2 und § 6 des Reichsgesetzes vom 4. Juli 1905, betr. die Wetten bei öffentlich veranstalteten Pferderennen. Mittwoch den 18. Jan. vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr. 4. Schlosser Theodor Rotheis aus Bruchsal und Magnus Rotheis geschiedene Ehefrau, Magdalena geb. Seifert, Kleidermacherin aus Durlach, wegen Meineids bezw. Anstiftung zum Meineid. Nachm. 4 Uhr. 5. Schlosser Franz Kaver Ketterer aus Engen wegen Totschlagsversuchs. Donnerstag, 19. Jan. vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr. 6. Maurer Josef Ruppender aus Böschbach wegen Totschlagsversuchs. Freitag 20. Jan. vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr. 7. Freiseurgehilfe Walter Friedrich Leibiger aus Lahr wegen Totschlagsversuchs. Samstag, 21. Jan. vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr. 8. Landwirt Friedrich Wilhelm Hofjäß aus Göbrichen wegen erschwerter Amtsunterschlagung. Montag den 23. Jan. vorm.

9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr. 9. Tagelöhner Friedrich Buttmi aus Karlsruhe, Tagelöhner Adolf Jakob Lang aus Reunkirchen, Tagelöhner Heinrich Bippes aus Karlsruhe-Rintheim, Büglerin Karoline Pflästerer aus Mannheim und Tagelöhner Hermann Wilhelm Seufert aus Karlsruhe wegen Straßenraubs. Nachm. 4 Uhr. 10. Ladiere Anton Wamber aus Memmelshofen wegen Totschlagsversuchs. Dienstag den 24. Jan. vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr. 11. Fuhrmann Eduard Dittus aus Neuhausen wegen schwerer räuberischer Erpressung. Nachm. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. 12. Landwirt Eduard Frietsch aus Kuppenheim wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Mittwoch den 25. Jan. vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr. 13. Friedrich genannt Gustav Wolfinger, Chauffeur aus Schwabenheim, wegen Sittlichkeitsverbrechens.

§ Karlsruhe, 15. Jan. (Das Fußballspiel an hohen Fest- und Feiertagen.) Nachdem sich hinsichtlich der Zulassung von Fußballwettspielen an den in § 7 Abs. 2 der landesherrlichen Verordnung vom 18. Juni 1892/25. Juli 1898, die weltliche Feier der Sonn- und Feiertage betr., genannten hohen Feiertagen bei einzelnen Bezirksämtern Zweifel ergeben hatten, hat das Ministerium des Innern im Interesse einer einheitlichen Behandlung der Angelegenheit im ganzen Lande die Bezirksämter darauf hingewiesen, daß Fußballwettspiele, an denen sich Angehörige verschiedener Vereine beteiligen, als Schaustellungen im Sinne der angeführten Bestimmung anzusehen sind und demgemäß, soweit sie öffentlich stattfinden, d. h. dem Publikum allgemein zugänglich sind, ohne Rücksicht darauf, ob Eintrittsgeld erhoben wird oder nicht, an den bezeichneten Tagen verboten sind. Uebungsspiele der Vereine, an denen nur Vereinsmitglieder teilnehmen, sind auch an den genannten Feiertagen nicht zu beanstanden.

▲ Durlach, 16. Jan. Am Sonntag den 15. Januar verunglückte der lebige Welker August Belte von Oberader, welcher bei Landwirt Heinrich Leukler hier im Dienste

### Feuilleton.

13)

## Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westerstöm.

(Fortsetzung.)

6. Kapitel.

Ruffus.

Nicht dem Mutigen, wie ein geflügeltes Wort behauptet, sondern dem Reichen gehört die Welt. Das Gold besitzt den Zauberstab, welcher alles sich untertan macht, auf seinem Mantel trägt er uns hinaus, die Schönheit der weiten herrlichen Erde uns zu zeigen und zur Teilnahme an der üppigen Tafel des Genusses einzuladen.

Wohl dem Armen, dem ein gütiger Gott den Zauberstab der Phantasie verliehen, um daheim im dumpfen Einerlei des täglichen Lebens sich auf demselben hinaustragen zu lassen und im Vergessen der Wirklichkeit ein kurzes Glück sich zu erträumen.

Wer hat nicht von jenem wunderbaren Süden gehört oder gelesen, und den Reichen beneidet, dem das Gold alle Genüsse eines solchen Paradieses gestattet? — Von Mentone, Cannes, Syères, Nizza — jenem weltberühmten

Nizza, mit seinem internationalen Taubenschießen und Pferderennen, dessen Schnaken die Dual aller Fremden sind, da sie ihr Blut dem der Eingeborenen vorziehen sollen? — Wer kennt vor allem heute nicht den Namen San Remo, welcher dem deutschen Volke für alle Zeiten heilig bleiben wird, San Remo, wo der kaiserliche Märtyrer langsam dahinstarb, das Paradies unseres Erdteils ihm vergebens sein sonniges Antlitz, seine wunderbare Heilkraft geboten.

Auch in dem südlichen Paradiese fehlt nicht die Schlange, welche ihren giftigen Zahn an dem Stück der Reichen erprobt. Am grünen Tisch in Monte Carlo lauert das giftige Ungeheuer, um Gold und Menschenglück zu verschlingen. Umgeben von den Wundern der Natur sitzen hier Gestalten, welche sich Menschen nennen, mit lauernden und rollenden Augen, erdfahlen Gesichtern, unbeweglich wie in der Totenstarre. Sie scheinen keine leiblichen Bedürfnisse mehr zu kennen, die Welt könnte ringsum zugrunde gehen, der Blitz vor ihnen einschlagen, sie würden sich, so lange das Gold auf dem grünen Tisch noch hin- und herrollt, durch nichts stören lassen.

Das ist die Spielhölle Monte Carlo, wo vollständige Demokratie herrscht, wo jeder Rang- und Klassenunterschied aufhört und

nur der Dämon „Gold“ regiert. Das Spiel macht wie der Tod alle gleich, der arme Müßiggänger, welcher einen Taler zu verlieren hat, gilt hier soviel wie der Millionär und unterschiedlos sitzt hier Seite an Seite der Fürst mit dem Abenteuerer, die Herzogin neben der Dame der Halbwelt, ja, der Gauner von Profession und der Mann von Ehre.

Was wäre die Riviera mit ihren Heilkräften, ihren Naturwundern ohne die kleine Stadt Monaco mit ihrem Monte Carlo, von welcher vor 25 Jahren kein zivilisierter Mensch etwas wußte. Ein steiniger Abhang war's mit dünnen, wilden, unfruchtbaren Schluchten, bis ein spekulatives Bruderpaar auf den teuflischen Gedanken kam, diese Einöde zu einem wunderbaren Paradiese umzuschaffen und die Schlange in Gestalt der Roulette und des trente et quarante in dieses Paradies zu setzen. Und siehe da, sie kamen alle, die reichen Blasierten und die Glücksjäger beiderlei Geschlechts aus aller Herren Länder, um der Schlange ihren Tribut darzubringen, während im Schatten der Drangenhäuser und Dattelpalmen nicht selten ein selbstmörderischer Schuß fällt, welcher das Leben eines verzweifeltsten Spielers endet. — Die Menschen am grünen Tisch hören den dumpfen Knall und spielen weiter. Die Gräber dieses höllischen Paradieses



stand, dadurch, daß er beim Fatterschneiden die rechte Hand in das Kammrad brachte, so daß die Hand bereits völlig abgedrückt worden ist. Der Verunglückte wurde in das Diakonissenhaus nach Karlsruhe verbracht, woselbst ihm die Hand abgenommen wurde.

\* Rastatt, 16. Jan. Gestern vormittag 11 Uhr fand in der städtischen Turnhalle eine stark besuchte Arbeiterversammlung statt, in der die Abgeordneten Kolb und Dr. Vogel, sowie Gewerkschaftsführer Rüdert ihren Standpunkt zur Streikbewegung präzisierten. Die Redner stellten sich entschieden auf die Seite der Streikenden und übten Kritik an der Haltung der Polizei und Gendarmerie. Es wurde eine strenge Untersuchung gefordert, bei der auch die Streikenden gehört werden sollen.

Endingen a. R., 15. Jan. Der hier gebürtige und jetzt in New-York lebende Gustav Zimmermann hat 2000 M zur Herstellung eines Spazierweges durch das Ercetal gegen St. Catarina gestiftet.

\* Konstanz, 15. Jan. Unter der Besatzung der Burg Hohenzollern, der 4. Kompanie des 6. Inf.-Regts. Nr. 114 ist eine Influenzaepidemie ausgebrochen, an der zurzeit schon 34 Personen erkrankt sind. Zur Unterstützung des ständigen Militärarztes wurde laut „Frhg. Btg.“ ein Stabsarzt des Grenadier-Regiments Nr. 109 aus Karlsruhe kommandiert.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 14. Jan. Bei der heutigen Wahl des Präsidenten im Abgeordnetenhaus erhob der Abgeordnete Hirsch (Soz.) Widerspruch gegen die Wahl des Abgeordneten v. Kröcher zum Präsidenten durch Zuzuf. Es mußte Zettelwahl stattfinden, wobei sich Beschlussfähigkeit des Hauses herausstellte. Die Wahl des Präsidenten ist verschoben worden.

\* Berlin, 16. Jan. Albert Niemann erhielt zu seinem gestrigen 80. Geburtstag eine besonders herrliche Blumenspende des Kaisers, sowie Glückwunschschreiben und Telegramme in großer Zahl. Der Reichskanzler und Graf Hochberg gratulierten telegraphisch. Herr von Hülsen-Häseler erschien persönlich und überreichte eine Ordensauszeichnung. Auch in Hannover, an der Wiege des Sängers, wurde seiner anerkennend gedacht.

\* Berlin, 16. Jan. In einer von mehreren Tausend unteren Post- und Telegraphenbeamten besuchten Versammlung wurde gestern eine Resolution angenommen des Inhalts, es möge bei Beratung des nächsten Postetats bessere Fürsorge für die unteren Beamten getroffen werden.

\* Berlin, 16. Jan. Bei einer Ballfestlichkeit, welche die Berliner Schlächtermeister in der Köpenickerstraße veranstalteten,

aber zählen heute Prinzen zu ihren Schwieger-söhnen!

Monte Carlo hat auch seine eigene Bahnstation. Der Spieler hat die fieberhafteste Eile, sein Geld los zu werden, man hat es ihm deshalb bequem gemacht und ihm unnütze Wege erspart.

Es war ein herrlicher Tag, sonnig, weich und mild, wie ein Märchen-Traum, während es daheim im rauhen Norden schneite und fror, weil der Januar dort seine Herrschaft angetreten hatte.

Drei jugendliche Gestalten verließen die Eisenbahnhaltestelle, um Monte Carlo zu besuchen. Es waren eine junge schlanke Dame mit ausgeprägt englischer Physiognomie, sehr elegant, aber auch sehr auffallend gekleidet, und zwei Jünglinge von aristokratischem Aussehen, welche fast noch dem Knabenalter angehörten, mit einem Wort, Miß Kate Drummond und ihre beständigen Begleiter Magnus von Odenstein und Ruffus von Grafenreuth. Man schien die Dame hier bereits zu kennen, da sie von allen Seiten begrüßt wurde, und ihrem Reichtum die nötige Hochachtung zu zollen, besonders abseiten der Engländer, welche am grünen Tische das bedeutendste Kontingent bildeten.

brach infolge Ueberlastung eine Rutschbahn zusammen. 8 Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

\* Berlin, 16. Jan. Die deutsche Volksfestspiele-Gesellschaft, die unter der Leitung von Max Reinhardt in deutschen Städten Volksfestspiele veranstalten will, hat sich konstituiert. Zum 1. Vorsitzenden wurde Oberbürgermeister von Vorchs-München gewählt.

\* Dorstfeld bei Dortmund, 15. Jan. Heute früh wurde hier von Kindern auf einer Wiese die Leiche eines etwa 40-jährigen Mannes, der anscheinend dem Arbeiterstande angehört, gefunden. Es handelt sich augenscheinlich um einen Raubmord. Vom Mörder fehlt noch jede Spur.

\* Metz, 15. Jan. Der verhaftete Schlosser Sill, Mitglied des Vereins Lorraine Sportive, ist ebenfalls auf freien Fuß gesetzt worden. Die Hastentlassung des Vorsitzenden Samain ist ohne Stellung einer Kaution erfolgt.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 15. Jan. Der Kaiser fuhr heute früh in geschlossenem Wagen in einen pelzgefütterten Uniformmantel gehüllt zum erstenmal seit seinem Unwohlsein aus Schönbrunn nach der Hofburg. Das Publikum begrüßte den Monarchen enthusiastisch. Am Nachmittag empfing der Kaiser den Nuntius Belmonte in feierlicher Abschiedsaudienz.

#### Frankreich.

\* Paris, 15. Jan. Die „Agence Havas“ meldet aus Madrid: „Imparcial“ meldet, daß in Portugal die Reservisten einberufen wurden, die sich jedoch weigerten, dem Gebot zu folgen. Die Behörden von Campomajor ersuchten dringend um die Entsendung von zwei Bataillonen. Der Zweck ist unbekannt. Die Regierung lehnte es ab, mit dem Bemerkten, sie verfüge nicht über die hinreichende Truppenzahl.

#### Spanien.

\* Almeria, 16. Jan. Der König von Spanien ist gestern abend nach Madrid abgereist.

\* Madrid, 15. Jan. Aus allen Teilen Spaniens werden heftige Schneestürme gemeldet. Die Reisenden der zahlreichen im Schnee stecken gebliebenen Züge sind in kritischer Lage, da es ungewiß ist, ob die Hilfsmannschaften sie erreichen. Außer dem Südpfeilzug liegen bei Avila noch zwei weitere Züge seit zwei Tagen fest. Man hat von ihnen keine Nachricht. Ein Güterzug soll eingeschneit sein. Aus Vigo wird gemeldet, daß achtzig Fahrzeuge durch das Unwetter teils vernichtet, teils beschädigt worden sind.

\* Madrid, 16. Jan. Bei Puebla del Gordon hat eine Lawine Lokomotive und 8 Wagen eines durch Schnee aufgehaltenen

Wiß Drummond war früh genug gekommen, um mit ihrer Begleitung noch einen guten Platz zu finden und ließ es sich vorerst angelegen sein, dem jungen Grafen eine kleine Spiel-Lektion zu erteilen, während Ruffus die Gesellschaft musterte und scharfen, kalten Blicks seine Beobachtungen machte. Er schien ein Mensch ohne jegliche Leidenschaft zu sein, von frühreifer Urteilskraft, welche ihn zum Herrscher befähigte, aber auch zu einem gefährlichen Gegner machte. Sein Geiz war keine wahnsinnige Gier, sondern die Sucht, einen Besitz festzuhalten und ihn auf fremde Kosten zu vermehren, ohne eigene Interessen aufs Spiel zu setzen. Er haßte deshalb jedes Glücksspiel und sah hier zum ersten Male mit stillem Ingrimm die Spiegelbilder seines Vaters, welcher ohne die Fürsorge des großväterlichen Testaments den einzigen Sohn wie sich selber zum Bettlerlose verurteilt hätte. Jetzt half er diesem Verschwender, den reichen Knaben, den er Better nannte, mit kaltem Blute in ein gleiches Verderben stürzen! —

Ha! — er würde dem Vater keinen Pfennig von dem zu erwartenden Vermögen geben, aber diesen Verhassten zu berauben, um Schloß Reuth, den Besitz seiner Vorfahren, schuldenfrei sein eigen zu nennen, dazu bot

Zuges in den Fluß gerissen. Die Eisenbahn- und Telegraphenlinie ist zerstört.

#### Rußland.

\* Wjorny, 15. Jan. Im Laufe des gestrigen Tages wurden verschiedene Bodenschwankungen und einige mit starkem Geräusch verbundene Erdschöße verspürt, wodurch viele bereits früher beschädigte Hauswände zum Einsturz gebracht wurden. Die Bevölkerung ist äußerst erregt. Es herrschen 15 Grad Kälte.

#### Asien.

\* Abbottabad, 15. Jan. Der deutsche Kronprinz wohnte gestern einem Manöver des fünften und neunten Gurkha-Regiments bei, die unter Mitwirkung der Gebirgsbatterie einen Angriff auf eine von Wilden verteidigte, gedeckte Stellung ausführten. Abends setzte der Kronprinz die Reise nach Delhi fort.

\* Delhi, 15. Jan. Der deutsche Kronprinz ist heute mittag hier eingetroffen.

\* Delhi, 15. Jan. Der deutsche Kronprinz hatte sich in den letzten 14 Tagen ausschließlich dem Studium der militärisch überaus interessanten Verhältnisse der Grenzprovinzen gewidmet. Sogleich nach seiner Ankunft auf dem hiesigen Bahnhofe fuhr der Kronprinz mit nur einem Herrn des Gefolges zum Fort, wo er die historischen Stätten unter Führung des englischen Archäologen Sonner-son, der ihm schon in Agra als Führer beim Besuch der historischen Baudenkmäler gedient hatte, eingehend besichtigte. Sonner-son hatte sich sogleich nach der Ankunft in Delhi beim Kronprinzen gemeldet, um die gleiche Mission wie in Agra in Delhi zu übernehmen. Der Kronprinz zeigte sich über diese Aufmerksamkeit der englischen Regierung sehr erfreut.

#### Amerika.

\* Washington, 16. Jan. Wie die „Geological Survey“ meldet, sind westlich von Montana große Phosphatlager entdeckt worden.

#### Vor 40 Jahren.

Der zweite Schlachtag an der Lisaine. Am 16. Januar 1871 hatte das französisch-18. Korps den Befehl, Chenebier und Etobon zu nehmen. Chenebier war besetzt von zwei Bataillonen des 3. badischen Regiments, einer badischen und einer sächsischen Reservebatterie. Gegen 8 Uhr morgens begann die Artillerie der Division Cremer den Kampf zu eröffnen. Erst gegen 3 Uhr wagten zwei französische Divisionen gegen das schwache deutsche Hauptlein vorzugehen. Nach zähem Widerstande mußten die Badener erst Courchamp, dann Chenebier aufgeben und sich auf Frahier zurückziehen, wo das Landwehrbataillon Eupen, eine preussische Reservebatterie und eine Dragonerschwadron sie aufnahmen. Frahier hielt zuerst stand, doch auf die Dauer konnte es sich gegenüber den großen heranrückenden franzö-

dieser unbärtige Knabe mit Vergnügen die Hand.

Was war von Ruffus Grafenreuth als Mann zu erwarten, dessen Klugheit und frühreifer Verstand schon in diesem jugendlichen Alter dem blasierten Vater imponierte? Ein spöttisches Lächeln kräuselte seine Lippen, als er den neben ihm sitzenden Magnus betrachtete, dessen jugendlich schönes Antlitz bereits von der wilden Spannung, in welche ein derartiges Spiel den leidenschaftlichen Menschen zu versetzen pflegt, beherrscht zu sein schien. Er setzte hoch und gewann fortwährend, was die blonde Miß Kate veranlaßte, ihm Unglück in der Liebe zu prophezeien, wobei sie doch dieselben Farben wählte, was von vielen anderen Spielern sofort befolgt wurde.

Ruffus riskierte den niedrigsten Einsatz, ein Fünffrankenstück, auf die andere Farbe und verlor, er wollte aber nicht folgen, weil er ganz sicher auf einen Umschlag der Glücksgöttin hoffte und sich deshalb aufs Warten legte. In der Tat kam dieser Umschlag endlich, und gerade in dem Augenblick, als Magnus nach verwegener Spieler Art seinen ganzen bedeutenden Gewinn setzte.

(Fortsetzung folgt).



fischen Massen nicht halten und mußte aufgegeben werden. Doch bald sandte General von Werder diesem tapferen Häuflein Verstärkung und nun gelang es noch mitten in der Nacht Frahier wieder zu besetzen. Schwere Kämpfe entwickelten sich um Montbeliard. Bei Bethoncourt hielten das Landwehrbataillon Goldap, das 2. Bataillon des Leibgrenadier-Regiments und Artillerie heldenmütig stand. Ihr vernichtendes Feuer hinderte den Feind an jeglichem Erfolge. Auch bei Buffurel erzielten die Franzosen keine Erfolge. Hier leisteten das Landwehrbataillon Danzig und zwei Bataillone des 5. badischen Regiments zähen Widerstand, und als Hilfe nahte, da blieb die deutsche Stellung gesichert. Keinerlei Erfolge erzielten die Franzosen auch bei Hericourt und St. Valbert. Das 14. deutsche Armeekorps hatte sich am 16. Januar von neuem glänzend bewährt, aber seine Lage war doch eine kritische geworden, zumal auf dem rechten Flügel, denn hier waren keine neuen Streitkräfte vorhanden. Drängte hier der Feind nach, so war die Möglichkeit vorhanden, daß er einen Erfolg erringen würde. Doch gerade der heldenmütige Widerstand des rechten Flügels hatte in dem Feinde die Annahme hervorgerufen, daß hier den Deutschen weitere Kräfte zur Verfügung ständen und so entschloß er sich, den rechten Flügel nicht mit vollster Energie anzugreifen. Diese Unterlassung aber war es mit, die die Kämpfe am folgenden Tage, am 17. Januar, zu neuen Siegestaten gestalten, den vielfach überlegenen Feind bewegen sollten zum Rückzuge.

#### Stk. § 107 Abs. 2 S. D. und die Umlageverhältnisse der Stadt Durlach.

(Ein objektiver Beitrag zur Schlichtung einer Streitfrage) (Schluß.)

Wie sehr die Leistungen der Gemeinde in den letzten 25 Jahren gestiegen sind, wie sich

dennach das Umlageaufbringen gestaltet hat und mit welchen Beträgen und Prozentsätzen die Liegenschaftsbesitzer jeweils daran beteiligt waren, ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich.

Es sind erhoben worden:

In den Jahren	an Gemeindeumlagen:			Anteilsprozent-satz
	von 100 M.	Im ganzen	Anteil der Liegenschaftsbesitzer	
1885	39	54750	28638	52,3
1890	40	62198	30601	49,2
1895	46	85933	38085	44,3
1900	46	121492	48477	39,9
1905	50	139230	59128	42,5
1906	50	148218	60335	40,7
1907	50	159525	62770	39,4
1908	30	222045	87555	39,4
1909	30	234397	92643	39,5
1910	30	239464	95526	39,9

Im Jahr 1911 ergeben sich, vorausgesetzt, daß wieder 30 % von 100 M. zur Erhebung gelangen bei normalem Verfahren:

1911	30	271163	101550	37,5
------	----	--------	--------	------

Der anteilige Prozentsatz der Liegenschaftsbesitzer an der Gesamtumlage hat sich also seit dem Jahr 1885 von 52,3% auf 37,5% im Jahr 1911 gemindert.

Nun wird allerdings mancher Liegenschaftsbesitzer denken, daß es ihm wenig Nutzen bringt, wenn dieser Anteilsprozentsatz herabgesunken ist und er dennoch mehr Umlagen bezahlen muß, als früher. Da dort ihm aber richtig ins Gemüt geführt worden, daß die höheren Abgaben eben damit zusammenhängen, daß seine Liegenschaften im Laufe der Jahre stark im Wert gestiegen sind. Wer nun Grundstücke draußen in den verschiedenen Gemackungsfluren besitzt, deren Wert der rein wirtschaftlichen Benützung entsprechend vom Entwertungsstand der Stadt unberührt geblieben ist, hat wohl seit 1885 keine wesentlich größere Belastung erfahren.

Im übrigen sind an der gesamten Umlageleistung alle Interessenten nach den gesetzlichen Bestimmungen und nach dem Verhältnis ihres Besitzes und ihres Einkommens in gleichmäßiger Weise beteiligt, und jede Gruppe würde sich mit Recht gegen die einseitige Begünstigung oder Mehrbelastung der andern Gruppen wehren. Wenn die Lasten einmal da, wenn sie als notwendig und unvermeidlich erkannt worden sind, und wenn die aufgebracht Gelder dem Gemeinwesen zum Wohl und Segen reichen und dessen ungeförte Weiterentwicklung fördern, wie dies nach den Erfahrungen des letzten Jahrzehntes in Durlach der Fall ist, so hat jeder Einwohner die sittliche Verpflichtung, nach seinem Können zum Ganzen beizutragen. Er soll die ihm zugemessene und gebührende Last auf seine eigenen Schultern nehmen und sie nicht auf andere, vielleicht schwächere Schultern abzuladen versuchen. Wer so denkt und das gemeine Beste ohne Sonderinteressen fördern hilft, der kann auch an unserer aufstrebenden Stadt eine Freude, und zwar eine reine Freude haben.

#### Bereins-Nachrichten.

(Durlach, 16. Jan. Der kynologische Verein Durlach beruft seine Mitglieder durch Inserat in heutiger Nummer zu dem am 17. Januar, abends 1/2 9 Uhr, im Vereinslokal stattfindenden Generalversammlung ein. Von befreundeter Seite wurde dem Verein eine 3 Monate alte, sehr schöne braune Dobermannhündin bester Abstammung zum Geschenk gemacht, die an diesem Abend unter den anwesenden Mitgliedern zur Verlosung kommt. Da es somit neben den wichtigsten Punkten der Tagesordnung auch nicht an erheiternder Abwechslung fehlt, dürfte der Vorstand mit zahlreichem Besuch der Versammlung rechnen können.

### Ausfertigung.

Nr. 23664. In der Strafsache gegen den Tagelöhner Adolf Stork von Wöschbach wegen Beleidigung hat das Groß. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 15. Dezember 1910 für Recht erkannt:

Der Angeklagte Tagelöhner Adolf Stork von Wöschbach wird wegen öffentlicher Beleidigung des Gemeinderats in Wöschbach zu einer Geldstrafe von 25 M. — fünfundzwanzig Mark —, an deren Stelle im Falle der Unbeibringlichkeit eine Haftstrafe von 8 Tagen treten soll, verurteilt.

Der vorgesehnten Dienstbehörde des Beleidigten wird die Befugnis zuerkannt, die Verurteilung auf Kosten des Verurteilten durch Anschlag an die Gemeindefasel in Wöschbach während einer Woche nach erteilter rechtskräftiger Ausfertigung öffentlich bekannt zu machen.

Der Verurteilte hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.

B R W.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Rechtskraft des Urteils bescheinigt.

Durlach den 28. Dezember 1910.

Der Gerichtsschreiber:

Eisenträger,

Gr. Amtsgerichtsekretär.

### Schlittschuhbahn.

Die Eisbahn des früheren Schlittschuhklubs ist von morgen ab geöffnet.

Eintrittsgebühr pro Person 10 S.; Abonnementskarten für 10 Eintritte 75 S. Diese Karten sind übertragbar.

Durlach den 16. Januar 1911.

Das Bürgermeisteramt.

Reichardt.

Dreikluft.

### Rodelschlitten.

echte Davoser, sowie Stahlrodel etc., Bockschlitten, Stuhlschlitten, Schlittschuhe und Eissporen empfiehlt in großer Auswahl

K. Leussler, Lammstraße.

#### Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.30, 10 Stück Eier M. 1.20, 20 Liter Kartoffeln M. 1.35, 50 Kilogr. Hen M. 3.25, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.75, 50 Kilogr. sonst. Stroh M. 2.—, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 52.—, 4 Ster Lammholz M. 40.—, 4 Ster Forstholz M. 40.—.

Durlach, 14. Jan. 1911.

Das Bürgermeisteramt.

#### Durlach.

### Zwangsv. Versteigerung.

Dienstag den 17. d. Mts.,

vormittags 10 und nachmittags

2 Uhr, wird im Rathaus zu Dur-

lach die Zwangsversteigerung vom

13. d. Mts. gegen Barzahlung

fortgesetzt. Es sind noch vorhanden:

2 Kisten Sichorie, 40 Flaschen

Cognac, 61 Dosen Schnitt-

bohnen, Schuh- und Boden-

wichse, 85 Dosen Delfardinen,

8 Dosen Hummer, 12 Gläser

Früchte, Metallputz, Düten,

113 verschiedene Bürsten,

26 Dosen Konerven, Soda,

30 Liter Salatöl, 24 Reiz-

befen, 1 Labenschrank, 1 Sprit-

faß und sonst verschiedenes.

Durlach, 14. Jan. 1911.

Laier,

Gerichtsvollzieher

#### A u c.

Wohnung mit 2 Zimmern,

großer Küche und sämtlichem Zu-

behör auf 1. April zu vermieten.

Näheres bei August Schneider ig.

Lindenstraße 5.

Wohnung v. 2 Zimmern, Küche

mit Wasserleitung u. sonst. Zugehör

im Hinterhaus, 1 Tr., auf 1. April

an ruhige Familie zu vermieten.

Näheres Hauptstr. 66 (Laden).

2 Mansardenwohnungen in Aue

von je 2 Zimmern und Zugehör

auf 1. April zu vermieten bei

Andreas Selter, Aue.

#### Stupferich. Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Stupferich ver-

steigert am **Mittwoch den 18. d. M.**

aus ihrem Gemeinewald mit Borg-

frist bis 1. Oktober 1911:

1 eichenen, 243 fichtene, 3 forlene

Stämme und Klöße mit Maß-

gehalt von 0,21 bis 4,16 fm

und 32 tannene Stangen,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr

beim Rathaus.

Stupferich, 12. Jan. 1911.

Der Gemeinderat:

Bogel, Bürgermeister.

Flohr, Ratschreiber.

#### Hagesfeld. Holzversteigerung.



Gemeinewald ca. 100 Ster schönes

forlenes Scheit- und Kollholz, so-

wie 3 Stück forlene Kuchholzstämme

mit Borgfrist bis 1. Oktober 1911

unter annehmbarer Bürgschaft an

den Meistbietenden öffentlich ver-

steigert, wozu Steigerungsliebhaber

freundlichst eingeladen sind.

Zusammenkunft früh 3/4 9 Uhr

beim Hagesfelder Jägerhaus.

Hagesfeld, 15. Jan. 1911.

Gemeinderat:

Wurm, Bürgermeister.



**Stenographen-Verein  
Stolze-Schrey Durlach.**

**Dienstag den 17. d. Mts.,**  
abends 1/2 9 Uhr, findet im Lokal  
„Hotel zur Karlsburg“ unsere  
**Monatsversammlung**  
statt. In Bezug auf die Wichtig-  
keit der Tagesordnung erwartet  
zahlreiches und pünktliches Er-  
scheinen **Der Vorstand.**

**Diese Woche**

Ziehung 21. Januar 1911

**Nächste Badische  
Invaliden-  
Geld-Lotterie**

Gesamtgew. bar Geld

**44 000 Mk.**

Hauptgewinn

**20 000 Mk.**

27 Gewinne

**11 000 Mk.**

2900 Gewinne

**13 000 Mk.**

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. / Porto u. Liste 30 Pf.

empfehlen Lotterie-Unternehmer

**J. Stürmer,** Strassburg i. E. Langestr. 107.

**ff. Bauernbrot,**  
per Laib 50 S., empfiehlt

**Bäckerei Bader.**

**Geld** erhält jedermann von  
Selbstgeber auf I,  
II und III Hypothek, Wechsel,  
Schuldschein, Möbel, Police u. s. w.  
gegen monatliche Rückzahlung  
Offerten unter Nr. 27 an die Ex-  
pedition dieses Blattes.

**Wohnung gesucht.**

Auf 1. April von kleiner Familie  
eine schöne 3-Zimmerwohnung zu  
mieten gesucht. Offerten unter  
W. 28 an die Exp. d. Bl. erbeten

**Wohnung gesucht.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern  
und Küche wird per sofort oder  
1. Februar zu mieten gesucht.  
Offerten mit Preisangabe unter  
Nr. 29 an die Expedition d. Bl.

**Wohnungs-Gesuch.**

Eine alleinstehende Dame (pen-  
sioniert) sucht eine schöne Wohnung  
von 3-4 Zimmern mit allem Zu-  
behör, Wasser- und Gasleitung,  
womöglich Weingarten- oder Berber-  
straße. Zu erfragen  
**Herrenstraße 29, 1. Stock.**

**Wohnung gesucht!**

Eine schöne 4-5-Zimmer-  
wohnung mit Gartenbenützung  
per 1. April 1911. Offerten  
unter Nr. 19 an die Exped.  
dieses Blattes erbeten.

**1 Stuhl- und Rodelschlitten**

billig zu verkaufen

**Königsstraße 2.**

Ein schöner **Stuhlschlitten** und  
ein kleiner **Holzschlitten** billig  
abzugeben

**Ettlingerstraße 49.**

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung  
ist auf 1. April zu vermieten. Zu  
erfragen in der Exped. d. Bl.

**Bekanntmachung.**

Wir machen unsere Abonnenten ergebenst darauf aufmerksam,  
daß beim Eintritt der Kälte die Hausleitungen abgestellt und entleert  
werden müssen.

Überall da, wo die Wassermesser nicht absolut frostfrei unter-  
gebracht sind, müssen dieselben zum Schutz gegen Frost mit einem  
geräumigen Kasten umgeben werden, der mit Sägemehl auszufüllen  
ist, so daß die Wassermesser nach allen Seiten hin von einer Säge-  
mehlschicht umgeben sind.

Die durch Frostschäden entstehenden, manchmal nicht  
unbeträchtlichen Ausbesserungskosten der Wassermesser fallen  
nach den Bestimmungen der Wasserbezugsordnung aus-  
schließlich den Abonnenten zur Last.

Durlach den 14. Januar 1911.

**Stadt. Wasserwerk:**

L. Häck.

**Synologischer Verein Durlach.**

Dienstag den 17. Januar 1911, abends 8 1/2 Uhr

**Generalversammlung**

im Vereinslokal „Badischer Hof“.

**Tagesordnung:**

1. Bericht des Vorsitzenden über das abgelaufene Gründungsjahr.
2. Bericht des Kassiers.
3. Bericht der Kassenprüfer.
4. Dechargeerteilung des Vorstandes.
5. Vorstandswahlen.
6. Statutenänderungen.
7. Bericht des Vorsitzenden über die am 19. Februar abzu-  
haltende Hundeschau.
8. Wünsche und Anträge.

Während der Versammlung findet die Verlosung einer  
jungen **Dobermannhündin** nur unter den anwesenden  
Mitgliedern statt.

**Der Vorstand.**

**Den verehrten Damen**

bringen hermit zur gest. Kenntnisnahme, daß wir Fräulein  
Elise Bull, al. gepr. Zuschneide-Lehrerin, Weingartenstraße 5,  
i. Vertretung des **Zuschneide-Systems „Union“** für Durlach  
und Umgebung übertragen haben.

**Union** ist unübertroffen in sicherem Zuschnitt,  
Leichtföhllichkeit, praktischer Handhabung.

**Zuschneide-Kurse** nach System „Union“ garantieren  
jed. r Dame für sicheren Erfolg.

==== **Viele Anerkennungs-schreiben.** ====

**Haug & Wirt, Karlsruhe.**

Nach gründlicher Prüfung obigen Systems kann ich diese  
Zuschneide-Kurse jedermann bestens anempfehlen. Es finden  
dieselben auch ohne Nätkurse (j: nach Wunsch) jederzeit statt.

**E Bull.**

**Zum Verkauf meines Wascheextraktes**

an Private suche ich für Durlach und Umgebung einen bei der Privat-  
kundschaft gut eingeführten **Herrn**. Hohe Vergütung, große Erfolge.  
Offerte an

**Ernst Bessmer, chem. techn. Produkte,**  
Karlsruhe, Kapellenstraße 74.

**Gegen Influenza**

wird mit einem kleinen Zusatz frischen Zitronensaftes  
gewürzter **heisser Tee** empfohlen!

Wer am verhältnismäßig wenig Geld **feine, preiswerte Tee** kaufen  
will, verlange ausdrücklich

**Marco Polo-Tee**

eine seit zwanzig Jahren in weitesten Kreisen bekannte,  
vorzügliche Marke!

**Drei Geschmacksrichtungen:** Mild, mittelstark, sehr kräftig.

Preis: 1/1 Pfd. Mk. 2.40 bis Mk. 5.20  
1/2 „ „ 1.20 „ „ 2.60  
1/4 „ „ .60 „ „ 1.30  
1/8 „ „ .30 „ „ .65

Man verlange ausdrücklich **Marco Polo-Tee** - in ver-  
schlossenen Packungen - und weise andere Sorten, wenn solche als  
Ersatz angeboten werden, zurück.

Die Importeure:

**Franz Kathreiners Nachfolger, G. m. b. H.**  
München und Hamburg.

Niederlage bei Herrn **Conrad Pöhlner.**

**Feinste  
Tafelbutter**

— hervorragende Qualitäten —  
täglich **2 mal** frisch ein-  
treffend empfiehlt billigst  
**Oskar Gorenflo,**  
Hoflieferant.

**Schlitten,**  
ein vierfüßiger, neu  
ausgepolstert, zu verkaufen bei

**Frau B. Dummler.**

**Stuhlschlitten,** zweifüßig, billig  
zu verkaufen

**Auerstraße 48 II.**

**Karlsruher Allee 9, 2. St.,  
Karlsruher Allee 11, 3. St.** sind  
schöne 4- und 5-Zimmer-  
Wohnungen mit Bad und Zu-  
behör per 1. April zu ver-  
mieten. Näheres bei  
**K. Wilh. Hofmann, Telephon 1752,  
Karlsruhe, Kaiserstr. 69,**

**Adlerstraße 4** ist auf 1. April  
eine 2- und eine 1-Zimmerwohnung  
nebst Zubehör zu vermieten. Zu  
erfragen im 1. Stock

Eine schöne Wohnung von zwei  
Zimmern nebst allem Zubehör im  
1. Stock ist wegzugshalber auf  
1. April zu vermieten

**Pfingstraße 59.**

Eine schöne 3-4-Zimmerwoh-  
nung im 2. Stock samt Zubehör  
ist auf 1. April zu vermieten.  
Zu erfragen

**Serberstraße 3** im Laden.

**Wohn- und Schlafzimmer,**

gut möbliert, mit Loggia und  
Zentralheizung, in frei gelegener  
Villa an soliden Herrn zu ver-  
mieten. Bad im Hause. Näheres  
bei der Expedition d. Bl.

**Bezirks-Vertretung.**

Gegen Vergütung von Tages-  
speisen und Provision werden Be-  
zirksvertreter von erster Lebens-  
vers.-Bank zu engagieren gesucht.  
Bei conv. Leistungen kann auch  
Salair gewährt werden. Position  
ist entwickelungsfähig und bietet  
energ. tatkräftigem Manne mit  
Acquisitions-Talent reichlich Ge-  
legenheit zu lucr. Nebenverdienst.  
Offerten unter Nr. 22 an die Ex-  
pedition dieses Blattes erbeten.

**Verloren**

ging ein **Armband** in der Kronen-  
straße. Abzugeben gegen Belohnung  
**Kronenstraße 8** im Laden.

Am Sonntag auf Montag ging  
vom Amalienbad bis nach Grün-  
wettersbach ein **Ueberzieher**  
verloren. Der redliche Finder wird  
gebeten, denselben gegen Belohnung  
im **Amalienbad** abzugeben.

Ein größeres **Kotelett** wurde  
Ecke Spital- und Rehtstraße ge-  
funden. Abzuholen heute abend  
zwischen 6-8 Uhr gegen Einrückungs-  
gebühr im **Roten Löwen.**

**Silbernes Kettenarmband**  
verloren gegangen vom grünen  
Hof bis zum Fürstenberg. Abzu-  
holen gegen Belohnung im  
**Fürstenberg.**

**Voranschläge Witterung am 17. Jan.**  
Vorerst noch meist heiter, Abnahme  
des Frostes.